

GEMEINSAM EMPOR

SAISONHEFT



2023/24



EMPOR

Fußball bringt Menschen zusammen, schafft Gemeinschaftsgefühl, trainiert den Körper, fördert den Teamgeist, erzieht zum Umgang mit Erfolgen und Niederlagen und ist der schönste Sport der Welt. Wir, der SV Empor Berlin, verbinden die Liebe zum Fußball mit unserem Anspruch an sportlichen Erfolg und eine starke Gemeinschaft. Mit Selbstvertrauen, Stolz, Respekt und Demut repräsentieren wir unseren Verein, unsere Werte und unseren Kiez über die Grenzen der Stadt hinaus.

So wie unser Kiez, Prenzlauer Berg, im Herzen Berlins stehen wir für ein tolerantes, weltoffenes und gleichberechtigtes Miteinander aller Menschen. Unsere Stärke liegt in unserer Vielfalt und Unterschiedlichkeit. Wir sind fair und ehrlich im Umgang miteinander und im sportlichen Wettbewerb.

Wir sind eine große Familie, über alle Mannschaften und Altersklassen hinweg. Wir unterstützen uns gegenseitig, freuen uns am Erfolg unserer Mannschaften und feuern unsere Teams auch in schwierigen Situationen an. Wir tragen voller Stolz unsere Trikots, Farben und unser Logo auf und neben dem Platz. Wir feiern unsere aktiven und ehemaligen Spieler:innen und Trainer:innen. Wir freuen uns über jeden, der den Sprung in ein Leistungszentrum wagt. Wir sagen nicht nur „Einmal Empor - immer Empor“, sondern wir meinen es auch so und handeln danach.

Wir sind „sportliche Heimat“ und „Ort, Freunde zu treffen“ gleichermaßen. Unsere größte Freude

sind gemeinsame sportliche Erfolge auf hohem fußballerischen Niveau. Dafür arbeiten wir engagiert und versuchen, uns, unsere Methoden und Vorgehensweisen immer weiter zu verbessern. Wir ruhen uns nicht auf sportlichen Erfolgen der Vergangenheit aus, wir bleiben hungrig und lassen uns von Misserfolgen nicht entmutigen. Wir wissen, dass Spaß und Freude durch Erfolge entstehen und sportlicher Erfolg auf kontinuierlicher, harter Arbeit und dem Willen zur ständigen Weiterentwicklung basiert. Wir stellen selbst die Weichen, um nachhaltig erfolgreich zu sein.

Jeder und jede von uns kann die Entwicklung des Vereins beeinflussen. Wir bieten Raum für Mitgestaltung und geben Freiheit für eigene Entscheidungen. Wir sind offen für neue Ideen und vermeiden starre „Vereinsbürokratie“. Wir nutzen unsere eigene Stärke und Kreativität, um Herausforderungen zu begegnen. Wir wollen pragmatische Lösungen und erlauben Fehler. Wir wissen um unsere gesellschaftliche Verantwortung und nehmen diese an. Wir wirken positiv auf unsere Mitglieder und unseren Kiez ein.

Unsere Mannschaften sind mehr als die Summe aller Spieler. Unser Verein ist mehr als die Summe aller Mannschaften. Wir sind eine Gemeinschaft, verbunden durch die Liebe zum Fußball und die Freude am sportlichen Erfolg. Diesen sportlichen Erfolg erreichen wir, indem wir unsere größte Stärke nutzen – unsere Gemeinschaft.

Gemeinsam Empor

PAUL



Liebe Emporianer, Unterstützende und Sponsoren,

im letzten Jahr haben wir Euch zum ersten Mal ein Saisonheft präsentiert und dazu von Euch die besten Reaktionen bekommen. Danke dafür! Ihr haltet nun das Saisonheft 2023/2024 in den Händen, in dem wir Euch die Abteilung Fußball unseres Vereins vorstellen wollen. Vor allem aber wollen wir Euch in diesem Heft mit einigen der Menschen bekannt machen, die diesen Verein ausmachen und tragen. Es geht ums Ehrenamt.

Auch wenn wir in unserer Abteilung hauptamtlich Angestellte haben, dazu noch FSJler und einen dualen Studenten, wäre nichts wie es ist, ohne das Engagement unserer vielen ehrenamtlichen Trainer:innen und Betreuer:innen, des Vorstands und anderweitig Unterstützender. Ein Kiezverein wie der SV Empor könnte ohne die vielen ehrenamtlich für den Verein und seine Mitglieder geleisteten Stunden nicht annähernd so gut funktionieren, wie er das aktuell tut.

Wir haben größten Respekt vor denjenigen, die sich dazu bereit erklären, ihre freie Zeit ehrenamtlich dem Verein zur Verfügung zu stellen. Sie sorgen dafür, dass wir alle auf und neben dem Platz eine (meist) schöne Zeit haben. Und klar - auch im Ehrenamt läuft nicht immer alles reibungslos, aber das lösen wir gemeinsam und respektvoll. Vor dem Meckern also erstmal überlegen, ob man es selbst in seiner Freizeit besser machen könnte. Frei nach John F. Kennedy: „Frage nicht, was dein Verein für dich tun kann, frage, was du für deinen Verein tun kannst!“.

Wir werden in diesem Heft ein paar unserer Ehrenamtlichen vorstellen, sie erzählen lassen, warum sie den Verein unterstützen, aber vor allem wollen wir ihnen und allen anderen Ehrenamtlichen hiermit Danke sagen. Und wir wollen Euch animieren, ihrem Beispiel zu folgen und Euch für den SV Empor zu engagieren. Der Verein lebt vom Engagement. Wir haben noch viel vor. Gesucht bist Du!

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und natürlich auch auf dem Platz!

ABTEILUNGSLEITER FUSSBALL

ROMY

Wer bist du und was machst du, wenn du mal nicht ehrenamtlich für den SV Empor aktiv bist?

Ich heiße Romy, bin eine echte Berlinerin, die im Prenzlauer Berg groß geworden und nicht sehr weit gekommen ist, denn der Jahn-Sportpark begleitet mich schon seit meiner Grundschulzeit.

Seit 1990 bin ich Fußballfan und seit 2005 fußballbegeisterte Mama und Spieler-/Trainerfrau ;)

Abseits des Fußballplatzes bin ich die linke und rechte Hand meiner Chefs. Wenn neben der Arbeit und den diversen Fußballspielen noch Zeit bleibt, verbringe ich die gern am Wasser oder im Grünen. Für gutes Essen, Bücher, Museen und Reisen, bleiben leider nur die fußballfreien Wochenenden oder Ferien, aber das wird sich auch irgendwann wieder ändern.

Wie engagierst du dich für den Verein oder hast dich in der Vergangenheit engagiert?

Ich glaube ein gewisses Organisations-talent zu haben, das man auch bei Empor ganz gut gebrauchen kann. Es gab im letzten Jahr drei schöne Veranstaltungen, bei deren Planung, Vorbereitung und Durchführung ich geholfen habe.

Mannschaftsintern kümmere ich



mich zum Beispiel gern um die Saisonabschlussfeiern.

Wie wirkt sich das Ehrenamt auf dein Leben aus?

Es kostet natürlich Zeit, aber ich bin ein großer Fan von ehrenamtlicher Arbeit. Ich war schon in der Kita und Grundschule meiner Jungs mit viel Freude ehrenamtlich tätig, weil man etwas bewirken kann und dies für gewöhnlich auch direkt sieht. Man weiß einfach, für wen man es macht und hat dabei meistens mit dankbaren Menschen und Helfern zu tun.

Wieso Empor? Was bedeutet der Verein für dich?

Weil meine Jungs schon immer für Empor spielen. Es ist einfach „unser“ Verein. Wenn man so viel Zeit bei einem Verein und mit den Menschen dort verbringt, hängt einfach das Herz dran.

Was macht dir bei Empor besonders Spaß? Wovon würdest du gerne mehr machen? Worauf bist du stolz?

Besonders viel Spaß habe ich, wenn ich mir bei schönem Wetter die Spiele meiner Jungs ansehen kann. Wenn dann noch der Anpfiff erst gegen Mittag ist und sie das Spiel gewonnen haben, ist der Tag fast perfekt.

Ich würde es schön finden, wenn es bestimmte Termine im Saisonverlauf gäbe, die für den Verein, die Teams und Trainer, aber auch deren Familien eine ähnliche Bedeutung hätten. Wenn man die Teilnahme oder das Mitwirken an Veranstaltungen nicht nur als Pflicht sieht, sondern als Möglichkeit, sich zu treffen, sich auszutauschen und vor allem sich gegenseitig zu unterstützen.

Ich bin vor allem auf meine Jungs stolz und wie sie mit Herausforderungen in ihren Teams bzw. im Verein umgegangen sind und diese gemeistert haben.

Welche Herausforderungen hast du in deiner Position? Wo siehst du noch Chancen?

Es ist und bleibt ein Ehrenamt

und manchmal kommt einfach das normale Leben mit Kindern und Job dazwischen. Empor ist kein großer Verein, zumindest nicht, wenn es um die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel geht. Was aber vor allem helfen würde, wären mehr Freiwillige, also zum Beispiel ehrenamtliche Helfer. Hier braucht es meines Erachtens nach andere Strukturen, eine bessere Kommunikation und vor allem mehr Möglichkeiten zum Austausch. Ich würde mir zum Beispiel einen Fußball-Stammtisch wünschen, der ganz zwanglos in regelmäßigen Abständen stattfinden könnte, der sicher eine wunderbare Gelegenheit zum Austausch wäre.

Was wünschst du dir für die Zukunft des SV Empor? Wo siehst du noch Potenzial im Verein?

Ich wünsche mir mehr „Gemeinsam Empor“, egal in welchem Bereich.

Es wäre schön, wenn Jugend- und Herrenbereich enger zusammenschließen würden.

EHRENAMT

Die Idee der Team-Patenschaft in der letzten Saison war in meinen Augen eine tolle Möglichkeit, die man unbedingt weiterverfolgen sollte. Jedes Team, jeder Spieler freut sich doch



über Unterstützung. Das gilt in beide Richtungen. Die Jugendteams könnten von Zeit zu Zeit mal bei den Spielen im Herrenbereich am Rand stehen und auch die Jüngeren würden sich über ein paar mehr Fans freuen.

Wir brauchen zudem ein gut funktionierendes Netzwerk, so wie es zum Beispiel auch für Familien in der heutigen Zeit wichtig ist. Das bekommt man nicht von heute auf morgen hin, aber wir sollten damit anfangen.

Denn genau hier sehe ich bei Empor ein großes Potenzial. Ich unterhalte mich immer wieder mit tollen Eltern oder Spielern, die man mehr einbinden könnte, egal in welchem Bereich.

Ich bin sicher, es gäbe eine Menge Freiwillige oder auch ehrenamtliche Helfer. Wir müssen sie nur finden und erreichen können.

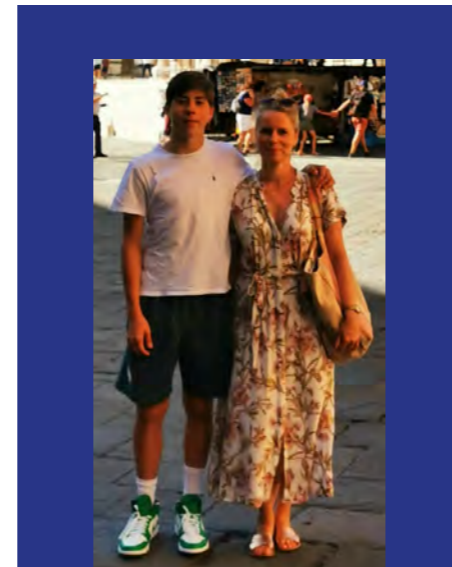
Um ein Netzwerk aufzubauen und vor allem für ein aktives Vereinsleben zu sorgen, (zumindest in einem gewissen Rahmen) brauchen wir Räumlichkeiten, in denen das möglich ist. Ich weiß um die Schwierigkeiten, aber für einen Verein ist es aus meiner Sicht existenziell.

Empor muss insgesamt moderner werden. Die bald 75 Jahre sollte man uns nicht in jedem Bereich sofort ansehen ;). Wir brauchen z. B. einen Online-Shop und die Möglichkeit, bargeldlos und vor allem auch an Spieltagen Fanartikel oder Spielkleidung kaufen zu können. Wir brauchen einen Weg, um miteinander kommunizieren und unsere Vereinsmitglieder, Spieler und auch deren Familien direkt oder zumindest auf kurzem

Wege erreichen zu können.

Was braucht es deiner Meinung nach, um sich ehrenamtlich beim SV Empor zu engagieren?

Vor allem sollte man Spaß haben, wenn man helfen kann und auch ein wenig kommunikativ sein. Man braucht gar nicht immer sehr viel Zeit, denn es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man uns unterstützen kann. Der eine backt gern Kuchen, die andere verkauft lieber und wieder andere helfen beim Aufbau oder bei der Vorbereitung oder Organisation. Vielleicht kennt man auch jemanden, der helfen möchte oder etwas spendet oder kostenlos ausleiht.



SPIEL DIR MIT UNS DIE BÄLLE ZU!

KOMM ZU
convis

Wir bieten dir einen Job als:



**Projektmanager (m/w/d)
für Großprojekte im Hochbau**



**Planungsingenieur (m/w/d)
für Technische
Gebäudeausrüstung**



convis.com/empor

Wer bist du und was machst du, wenn du mal nicht ehrenamtlich für den SV Empor aktiv bist?

Hallo! Ich bin Sebastian, geboren in Berlin und Vater von drei Kindern. Rosa, meine mittlere Tochter, spielt hier bei Empor seit Anfang Sommer bei den D-Mädchen. Beruflich bin als selbstständiger Werbetexter und Redakteur unterwegs.

Wie engagierst du dich für den Verein oder hast dich in der Vergangenheit engagiert?

Ich habe im September den Grundlehrgang absolviert und assistiere seit Anfang November Mathias Riebow beim Training der E-Mädchen. Zuhören, zusehen und viel lernen – es macht wirklich großen Spaß. An dieser Stelle auch noch einmal einen großen Dank an Matze für diese Möglichkeit!

Wie wirkt sich das Ehrenamt auf dein Leben aus?

Erstmal ist es etwas, das Rosa und mich noch einmal enger zusammenschweißt. Ich bin viel näher dran an dem, was sie erlebt. Was natürlich super ist. Und ich lerne die Menschen hier im Verein ganz anders kennen. Es ergeben sich viele Begegnungen und Gespräche, die einfach Spaß machen. Gleichzeitig freue ich mich darauf, mit meinem Engagement etwas Sinnvolles für andere Menschen zu leisten. Etwas, das ich in meinem Beruf eher weniger leisten kann, das mir persönlich aber wichtig ist.

Wieso Empor? Was bedeutet der Verein für dich?

Auf Empor aufmerksam wurden wir durch einen Aushang in der Schule. Wir hatten dann vom ersten Training an sofort ein gutes Gefühl. Wir bzw. natürlich besonders Rosa hat sich sofort Willkommen gefühlt. Es

SEBASTIAN



EHRENAMT

ist toll zu sehen, wie sie sich entwickelt, wie sie über sich hinauswächst und wie viel sie vom Platz auch mit in den Alltag nimmt.

Dieses Gemeinschaftsgefühl, das unkomplizierte, offene und vor allem engagierte Miteinander hat mich beeindruckt. Gemeinsam Empor – das bringt es einfach auf den Punkt. Ich sehe mein Engagement deshalb vor allem auch als Möglichkeit, meinen Respekt und meinen Dank gegenüber den vielen Aktiven bei Empor zum Ausdruck zu bringen.

Was macht dir bei Empor besonders Spaß? Wovon würdest du gerne mehr machen? Worauf bist du stolz?

Lernen zu können, von den Trainer:innen, aber auch von den Kindern. Das macht wirklich Spaß. Alles weitere wird sich zeigen. Ich habe ja gerade erst angefangen. Von daher möchte ich erst einmal schauen, wie es so läuft, um dann zu sehen, was mögliche nächste Schritte sind.

Welche Herausforderungen hast du in deiner Position?

Mir die vielen Namen der Mädchen zu merken. Aber das wird schon noch.

Was wünschst du dir für die Zukunft des SV Empor? Wo siehst du noch Potenzial im Verein?

Ich finde, dass bei Empor ganz viel passt! Was den Verein ausmacht, ist die Gemeinschaft. Dass das „gemeinsam“ bei Empor auch zukünftig an erster Stelle steht, gelebt wird und von allen mit Leben gefüllt wird, da bin ich voll dabei!



Wer bist du und machst du, wenn du mal nicht ehrenamtlich für den SV Empor aktiv bist?

Hauptberuflich bin ich Professor für Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt auf der Automatisierungstechnik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in der Wilhelminenhofstraße in Berlin-Oberschöneweide. Darüber hinaus bin ich noch Ehemann und Vater zweier Kinder, die natürlich beide begeisterte Fußballer sind und in den Mannschaften 4.D und 2.F jede Woche bei uns auf dem Platz stehen.

Wie engagierst du dich für den Verein oder hast dich in Vergangenheit engagiert?

Nachdem wir als Familie unsere Begeisterung für den Fußball entdeckt haben, haben wir uns mehrere Vereine angesehen und dabei herausgefunden, dass der SV Empor Berlin sehr gut zu den Werten unserer Familie passt. Dies beginnt bei einer respektvollen Ansprache an die Kinder und einem freundschaftlichen Umgang der Trainer untereinander. Bereits seit der Fußballschule hatte ich das Vergnügen, mit so tollen Trainern wie André, Matze, Michele und Oskar zusammen zu arbeiten. Mit Oskar Kühn verbinden mich auch gemeinsame Erfahrungen, weil wir zusammen unsere C-Lizenz Prüfungen als Jugendtrainer gemacht haben.

Wie wirkt sich das Ehrenamt für dein Leben aus?

Wir sind fast jeden Tag auf dem Platz und für mich ist es ein großer Spaß, bei Empor zu

sein und zu sehen, wie sich meine Jungs immer ein Stückchen weiterentwickeln. Der Fußball bestimmt unser Leben als Familie und lässt wenig Zeit für weitere Hobbys. Aber das ist auch völlig okay so, weil wir alle den Fußball lieben und gerne draußen sind.

Wieso Empor? Was bedeutet der Verein für dich?

Empor ist für mich nicht nur irgendein Fußballverein, sondern

STEPHAN

ein Verein, der besonders Werte, wie einen respektvollen Umgang miteinander, Fairness, Toleranz und ein kameradschaftliches Miteinander lebt. Bei Empor ist es nicht nur wichtig, ob man gewinnt, sondern genauso wie man gewinnt. Das halte ich für eine sehr wichtige Grundhaltung, die wir unseren Kindern mitgeben können, denn langfristig bin ich davon überzeugt, dass Fairness und Toleranz nicht nur im Sport, sondern auch im Leben wichtige Grundpfeiler für ein gemeinsames Miteinander sind.



Außerdem ist Empor ein Verein, mit besonderen Menschen, die ihr Herz am richtigen Fleck haben, und die sich täglich aufopferungsvoll für den Verein engagieren. Besonders imponiert mir hier das Engagement unseres Jugend- und Spielbetriebsleiters Frank Lehnert, der täglich für uns da ist und versucht, alle unsere Trainingswünsche umzusetzen. Auch freue ich mich, dass unsere Zeugwarte Bernd und Matthias „Matze“ Stricker, für alle unsere ausrüstungs-technischen Belange immer ein

offenes Ohr haben.

Was macht dir bei Empor besonders Spaß?

Empor verfügt über eine tolle Sportanlage und sehr gut ausgebildete Trainer. Neben den schönen Kunstrasenflächen macht es auch einen Riesenspaß auf den Soccer Courts zu spielen. Darüber hinaus ist es erfüllend, unsere Mannschaft bei ihrer Weiterentwicklung zu begleiten und es ist spannend, sich jede Woche mit neuen Gegnern in einem fairen Wettbewerb zu messen.

Wovon würdest du gerne mehr machen? Worauf bist du stolz?

Besonders stolz bin ich auf meine Jungs, die innerhalb der letzten Jahre zu einer richtigen Fußballmannschaft zusammengewachsen sind.

Auch bin ich sehr dankbar für die wunderbare Unterstützung durch unsere Fußball-Eltern sowie meine beiden tollen Co-Trainer, hier insbesondere Theo, der auch noch bei uns aktiv in der 4.B spielt und Aytac, der ebenfalls ein Papa und ehemaliger Fußballer bei Empor ist.

Welche Herausforderungen hast du in deiner Position? Wo siehst du noch Chancen?

Eine besondere Herausforderung sehe ich darin, trotz der begrenzten Trainingszeiten allen meinen Kindern individuell gerecht zu werden. Schulische Belastungen und private Themen spielen ja ebenfalls in das Training rein, so dass ich mich immer wieder erneut im Spannungsfeld zwischen unserem fußballerischen Anspruch und dem persönlichen Verständnis für nicht so erfolgreiche Trainings- und Spielzeiten bewege. Um diesen Spagat zu schaffen, helfen mir besonders meine beiden tollen Co-Trainer. Gemeinsam versuchen wir, bei jedem einzelnen Spieler seine individuellen Stärken zu fördern und die jeweiligen Herausforderungen zu erkennen.



Wo siehst du noch Potenzial im Verein? Was wünschst du dir für die Zukunft des SV Empor?

Der SV Empor ist weit über den Prenzlauer Berg hinaus in Berlin eine Institution im Fußball und wird für den starken und leistungsorientierten Fußball, aber auch für die Fairness und den respektvollen Umgang miteinander und auch gegenüber den Schiedsrichtern geachtet. Als wir

uns für ein, eigentlich volles, Turnier anmelden wollten, sagte ein Trainer eines anderen Vereins: „Ihr seid von Empor, für Euch haben wir immer einen Platz!“ Wir versuchen diesem Anspruch, in jedem Spiel und in jedem Turnier gerecht zu werden.

Ich wünsche mir, dass diese Arbeit und deren Bedeutung im Kiez und auch darüber hinaus noch stärker wahrgenommen wird. Empor ist eine tragende Säule in der Weiterentwicklung von Hunderten von Kindern und bietet diesen jeden Tag einen sportlichen

Ausgleich und eine starke Gemeinschaft.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass es uns gelingt, unsere Tugenden wie Erfolg durch harte Arbeit, Respekt, Toleranz und Fairness an unsere nachfolgenden Generationen weiterzugeben, denn dann hat sich unsere tägliche Arbeit im Ehrenamt gelohnt.



AUGERLIN
AUGENÄRZTE BERLIN

Genervt von Brille und Kontaktlinsen?

Wir sind eure Spezialisten für Fehlsichtkorrekturen!

Scharf sehen, stark spielen!

Wir führen verschiedene Verfahren zur Korrektur von Kurz- und Weitsichtigkeit, Hornhautverkrümmungen und auch der Altersweitsichtigkeit durch.

Hierzu gehören hochmoderne Augenlaserverfahren. Als Alternativen bieten wir außerdem den Einsatz implantierbarer Kontaktlinsen (ICL) und den refraktiven Linsenaustausch (CLE).

Ihr seid interessiert? Bucht euch ganz unkompliziert einen kostenfreien Eignungstest bei uns und erfahrt, welche Methoden zur Brillenfreiheit für euch geeignet sein könnten:



030 / 786 60 62 • info@augerlin.de • www.augerlin.de

Wer bist du und machst du, wenn du mal nicht ehrenamtlich für den SV Empor aktiv bist?

Mein Name ist Julian, ich bin entspannte 33 Jahre alt und arbeite im Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit in der IT-Beratung. Ich bin dort hauptsächlich im Projekt für die Neuentwicklung einer iOS/Android App und Webseite für das Portal lebensmittelwarnung.de tätig. Neben Arbeit und Fußball reise ich gerne und verbringe Zeit mit Familie und Freunden.

Wie engagierst du dich für den Verein oder hast dich in Vergangenheit engagiert?

Diese Saison bin ich im Trainerteam der U15 und von den 1. Frauen. Zusätzlich bin ich für die Torhüter:innen im C-Jugendbereich und alle Torhüter-Trainer zuständig. Des Weiteren kümmere ich mich um unsere Webseite. In der Vergangenheit habe ich bereits alle Altersklassen mal trainiert und selber jahrelang in der Dritten gespielt. Die Streetwear Kollektionen habe ich mit entworfen und auch im Bereich Social-Media habe ich eine Weile unterstützt. Den Aufbau des Mädchenbereiches durfte ich ebenfalls mitgestalten und bin sehr glücklich, dass wir in dieser Spielzeit mit zwei Mädchenteams an den Start gehen konnten und es in Zukunft hoffentlich noch mehr werden.

JULIAN

EHRENAMT

Wie wirkt sich das Ehrenamt für dein Leben aus?

Vor allem die letzten beiden Spielzeiten waren sehr intensiv mit zwei Teams, da hat man schon mal sechs von sieben Tagen in der Woche einen oder auch mal zwei Termine pro Tag mit dem Fußball. Das muss dann alles gut geplant sein. Aber es gibt einem unheimlich viel zurück, wenn man dann die Entwicklung der Spieler:innen sehen kann und mit wie viel Spaß trainiert und gespielt wird.

Wieso Empor? Was bedeutet der Verein für dich?

Ich bin seit der Saison 2008/09 bei Empor. Ein sehr guter Kumpel (Maurits, Vorstand) hat mich damals zu Empor geholt und wir trainierten den 2000er Jahrgang in der U9 gemeinsam. Seitdem bin ich Empor treu geblieben und kann mir auch nicht vorstellen, mich noch mal in einem anderen Verein zu engagieren. Empor hat mir in der gesamten Zeit vieles ermöglicht (z.B. drei Jahre U19 Regionalliga). Ich konnte mich im Bereich Torhüter-Training sehr gut weiterentwickeln und ich habe über die Jahre

viele wirklich gute Freunde gefunden. Zusätzlich schätze ich unsere Philosophie sehr, dass wir unsere eigenen Spieler:innen ausbilden und weiterentwickeln wollen.

Was macht dir bei Empor besonders Spaß? Wovon würdest du gerne mehr machen? Worauf bist du stolz?

Das Miteinander, der Austausch und die Hilfsbereitschaft unter den Trainern. Dass wir uns in der Trainerschaft immer weiterentwickeln wollen, ist auf jeden Fall ein Punkt, mit dem man sehr zufrieden sein kann.

Welche Herausforderungen hast du in deiner Position? Wo siehst du noch Chancen?

Aktuell sehe ich in meiner Position keine Herausforderungen und Chancen. Ich bin mit meinen beiden Trainerteams mehr als zufrieden und freue mich auf den Rest der Saison.

Wo siehst du noch Potenzial im Verein? Was wünschst du dir für die Zukunft des SV Empor?

Die letzte Saison mit zwei Teams (U19 und U17) in der Regionalliga hat das Potenzial vom Verein, denke ich, schon gut gezeigt. Der Verein steht aus meiner Sicht seit einiger Zeit vor der Entscheidung, wie man sich in Zukunft aufstellen will. Geht es eher in den leistungsorientierten Bereich oder soll es eher der Mix mit einem großen Breitensportangebot bleiben. Da aber endlich auch der Mädchenbereich stetig wächst, wird dafür auch Platz benötigt, den wir aktuell freimachen müssen, da wir ja nach wie vor mit zwei Trainingsplätzen auskommen müssen. Es bleibt also weiterhin spannend, wohin die Reise des Vereins geht.



RENÉ

Ich, René Jahncke, 55 Jahre jung, arbeite als Sportplatzwart und bin seit dem 1. Februar 1980 ununterbrochen im Verein. Wenn es mal nicht Empor ist, bin ich auch bei Rotation Prenzlauer Berg anzutreffen, wenn meine Tochter Hockey spielt. Eine weitere Leidenschaft von mir ist Improvisationstheater.

Bei Empor, damals noch BSG Empor HO Berlin, war ich in den verschiedensten Positionen aktiv: überwiegend natürlich als Spieler, angefangen in der D-Jugend (damals noch Knaben genannt) bis mittlerweile zu den "Fuffis" in bisher über 1.200 Spielen, aber auch als Trainer im Nachwuchs (D-, C-, B-, A-Jugend), bei den 2. Herren und Senioren (Ü32, Ü40, Ü50) sowie etliche Jahre im Vorstand.

Im Laufe der Zeit zählt "Empi" natürlich sozusagen zur Familie, schließlich verbringe ich viel Zeit im und für den Verein - und das gerne. Dabei gab es sportlich anspruchsvolle Aufgaben. Zum Beispiel die erfolgreiche Integration der damaligen 2. Herren in den Spielbetrieb

der 1. Herren. Oder jetzt als Spielertrainer der Kleinfeldsenioren das Team mit Spielern, welche ich schon zum großen Teil im Nachwuchsbereich trainiert hatte, aufzubauen und den gesamten Spielbetrieb stetig zu verbessern. Immerhin wurden wir schon vier Mal Berliner Meister.

Aber auch die gemeinsamen Fahrten und Trainingslager waren immer Highlights. Besonders interessant ist es ebenfalls, die Entwicklung der Spieler über die gesamte Zeit zu verfolgen, sei es sportlich, beruflich oder familiär. So sind im Laufe der Zeit viele Freundschaften entstanden, die ich nicht missen möchte.

Am anstrengendsten war die teilweise undankbare Vorstandsarbeit, welche aus meiner Sicht auch heute schneller kritisiert als gewürdigt wird.

Ich wünsche allen unseren Mitgliedern, dass sie bei Empor die Bedingungen geboten bekommen, die sie nicht nur erfolgreich, sondern vor allem gerne im Verein spielen lassen.



EHRENAHMEN

LINUS

Empor ist mehr als nur ein Ort für Sport und Spielspaß. Im Laufe der Jahre hat sich der Empor zu dem Kultverein in Pankow etabliert. Unsere Teams spielen meist in den höchsten Ligen von Berlin und sind so attraktiv für erfahrene Trainer. Aber auch Einsteiger und engagierte Eltern haben hier die Möglichkeit, sich als Trainer zu probieren, von Profis zu lernen und eventuell den Grundstein einer eigenen Karriere zu legen. Der Verein selber bietet in Zusammenarbeit mit dem BFV Lehrgänge für die Trainerausbildung an. Außerdem haben Schüler und Studenten hier die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren, mit denen sie wertvolle Erfahrungen sammeln und sich optimal für ihre Karriere vorbereiten können.

Natürlich wird es vor allem unseren Heranwachsenden besonders einfach gemacht, auf Wunsch mehr Verantwortung zu übernehmen und sich so noch verbundener mit ihrem Heimatverein zu fühlen. Ich, zum Beispiel, habe in der A-Jugend gemerkt, dass ich gerne selber Trainer werden möchte und mich an meinen Coach gewandt. Dieser hat mich dann weiter an den Vorstand geleitet und in Windeseile war ich Co-Trainer der 3. E-Jugend. Man hat mir bei der Suche nach einem Lehrgang für die Trainer-C-Lizenz geholfen und auch einige der Kosten übernommen. Nach der Schule habe ich mich dann dazu entschieden, Sportmanagement zu studieren und als ich im Verein darüber sprach, wurde mir direkt angeboten, dies dual bei Empor zu machen. Jetzt bin ich Spieler, Trainer und Dualer Student in der Fußballabteilung.



Es gibt viele Mitwirkende im Verein, die ein ähnliches Aufgabenspektrum besetzen wie ich. Bei Empor gibt es allein in der Fußballabteilung 54 Trainer, vier Mitglieder des Bundesfreiwilligendienstes, und unzählige ehrenamtlich aktive Eltern. Empor lebt für das Ehrenamt und nicht ohne Grund engagie-

ren sich so viele Menschen hier freiwillig und mit voller Leidenschaft. Die Aufgaben machen Spaß, sind abwechslungsreich und interessant. Dazu ist der Verein im stetigen Wachstum und daher auch langfristig attraktiv für ehrgeizige und auf-

strebende Personen. Es herrscht ein äußerst angenehmes Klima zwischen allen Beteiligten. Man grüßt sich, die Kommunikation läuft reibungslos, man hilft sich bei Problemen und der Spaß kommt nie zu kurz.

Ich empfehle daher allen sportbegeisterten Menschen und Empor-Liebhabern: Traut euch! Sucht nach Möglichkeiten, wie ihr Teil dieser Familie werden könnt und ihr werdet mit Dankbarkeit, Unterstützung und wertvollen Erfahrungen belohnt.



MALCOLM BADU



Hallo Malcolm. Vielen Dank, dass Du Dir die Zeit nimmst für das Interview. Wie geht es Dir, wie läuft die Saison?

Sehr gerne. Nach dem Wechsel im Sommer aus Cottbus nach Erfurt bin ich hier super angekommen und habe in den ersten fünf Spielen gleich drei Mal ge-



troffen. Danach hatten wir eine kleine Schwächephase mit sieben Spielen ohne Sieg. Da hat man dann auch schon medial einen gewissen Druck gespürt. Am letzten Wochenende (04.11.23, Anm. d. Red.) ist uns dann mit dem 3:1 gegen den BFC ein Befreiungsschlag gelungen und wir hoffen jetzt weiter, an diese Leistungen anzuknüpfen.

Wie kam es zu Deinem Wech-

sel im Sommer? Ihr seid fast in die 3. Liga aufgestiegen?

Die gesamte Zeit und vor allem die letzte Saison in Cottbus waren super. Wir sind Staffelsieger und Pokalsieger geworden, dann aber leider in der Relegation an Unterhaching gescheitert. Das musste man erstmal verarbeiten.

Ich wäre auch gern in Cottbus geblieben, aber es wurde sich anders entschieden. Und jetzt habe ich mit RW Erfurt einen super neuen Verein gefunden, wo ich mich wohl fühle und bin gesund.

Das ist das Wichtigste. Und außerdem gilt es, dankbar zu sein, dass man das machen kann, was einem Spaß macht.

Nun zu Empor. Du kommst aus dem Prenzlauer Berg warst fünf Jahre bei uns. Wie war deine Jugend hier?

Das war einfach eine geile Zeit. Damals habe ich noch mit meiner Mama und meinem Bruder an der Bornholmer gewohnt und

bin immer mit dem Fahrrad zum Training.

Viele Grüße und vielen Dank an Herrn Lehnert und Herrn Maaß und alle aus der Empor-Familie!

Die Zeit damals war sehr erfolgreich. Wir haben fast alles gewonnen und ich wurde oft bester Spieler. Ohne Empor hätte ich den Sprung ins NLZ zum VfL Wolfsburg nicht geschafft. Ich kann nur jedem Jugendspieler von Empor den Rat geben, die Zeit zu genießen und den Trainern gut zuzuhören. Linton Maina (1.FC Köln) und Iba May (Austria Klagenfurt) haben den Durchbruch ja auch geschafft.



Kannst Du Dich noch an deinen Wechsel nach Wolfsburg erinnern? Wie lief das damals ab?

Ja, das weiß ich natürlich noch ganz genau. Über Empor habe ich es damals in die Berliner Auswahl geschafft. Bei einem Spiel gegen Hamburg bin ich dann einem Scout von den Wölfen aufgefallen.

Dann ging es schnell. Nach ei-



nem persönlichen Kontakt und Austausch mit Empor habe ich mir vor Ort alles angeschaut. Mir hat alles sehr gut gefallen, aber trotzdem war es nicht leicht, mit 14 Jahren schon das Elternhaus zu verlassen.

Ich wollte eigentlich nie weg, aber ich hatte den Traum Profi zu werden und das war eine einmalige Chance, sodass ich die Herausforderung angegangen bin. Bei Empor haben sich alle für mich gefreut und waren stolz. Dafür bin ich sehr dankbar!

Und in Wolfsburg ging es ja weiter steil bergauf, sogar bis zur Nationalmannschaft!

Ja, genau. Bis zur U20 war ich beim DFB, in Wolfsburg habe ich dann auch bei den Profis trainiert. Dann bin ich nach Moskau gewechselt, wo ich den Durchbruch leider nicht ganz geschafft habe.

Natürlich wäre ich jetzt gern noch weiter oben, aber ich blicke trotzdem auf großartige Jahre zurück und darf seit zehn Jahren professionell Fußball spielen.

Im Leben läuft nicht immer alles nach Plan. Ob Verletzungen oder Formschwäche – im Moment des Erfolges ist immer alles einfach, aber mit Rückschlägen umzugehen und sich nicht unterkriegen zu lassen, das ist



die Kunst.

Ich bin vor allem stolz auf das, was ich bislang erreicht habe. Wenn man mal schaut. Wow, wie viele Leute habe ich schon kennengelernt. Ich war schon in einem anderen Land, habe eine andere Sprache und eine andere Kultur kennengelernt. Ich habe in Wolfsburg mit den besten Spielern trainiert. Ich habe viele verschiedene Trainer erleben und von ihnen lernen dürfen. Darauf bin ich auch jetzt schon sehr, sehr stolz.

Über die Jahre habe ich mir angewöhnt, mir nicht mehr so viel Druck zu machen, sondern einfach alles mit Freude, mit einer gewissen Lockerheit anzugehen. Ich glaube, das Schicksal von einem Menschen steht

schon irgendwo geschrieben in den Büchern. Am Ende des Tages kommt es, wie es kommt. Vielleicht schaffe ich es nochmal höher im Profibereich, vielleicht auch nicht.

Kommen wir nochmal zurück zu Empor: Kannst Du Dich noch an etwas Bestimmtes erinnern? Was hast Du aus der Zeit bei uns mitgenommen?

Natürlich. Da gibt es sehr, sehr vieles. Die Menschen, die Mitspieler, vor allem Leo Hartmann. Ich glaube, ich habe durch den SV Empor auch gemerkt, was es bedeutet, in einem familiären Club zu spielen. Wie wichtig das ist. Dass Fußball wichtig ist, aber nicht das Wichtigste im Leben.

Die Freundschaften, die ich dort geknüpft habe und bis heute noch pflege, sind für mich viel, viel mehr wert. Mir wurden Werte vermittelt, die ich bis heute auch verkörpere. Darauf bin ich sehr stolz.

Welche Werte haben Dich geprägt?

Bodenständigkeit. Und vor allem Demut. Im Erfolg nicht abzuheben und sich im Misserfolg nicht unterkriegen zu lassen. Diese zwei Werte sind mir sehr wichtig. Auch um sich treu zu bleiben und sich nicht zu verbiegen. Das habe ich durch Empor gelernt.

An was erinnerst Du Dich noch?

Sportlich erinnere ich mich sehr an die vielen Turniere. Vor allem die Fahrt nach Dänemark. Vom Jahn-Sportpark zwölf Stunden mit dem Bus. Mit Herrn Lehnert damals. Übernachtet haben wir in einer Turnhalle und das ganze Wochenende wurde gespielt

und wir hatten so viel Spaß. Ich glaube, dass ich da auch bester Spieler wurde. Aber das war nicht so wichtig. Der Spaß stand im Vordergrund. Wir haben geflucht, gelacht und Tore geschossen. Das war mit die geilste Zeit in meinem Leben und ich verbinde nur Positives damit.

Heute ist das eben anders. Selbst wenn die Regionalliga nur die vierte Liga ist. Du spürst den Druck. Medial, sportlich, es geht um was. Man steht in der Öffentlichkeit.

Damals haben wir uns auch noch in dem alten Gebäude umgezogen. Die Bänke in den Kabinen waren schon brüchig. Und wir haben gar nicht alle in die



Kabine reingepasst. Haben uns reingequetscht mit unseren Sporttaschen, die heftig gestunken haben. Und der Kunstrasen war ja auch noch alt und schon komplett abgenutzt. Aber das hat einen alles gar nicht gejackt. Es ging um Fußball und wir hatten Spaß und eine geile Zeit.

Inzwischen hat sich ja einiges verändert, auch infrastrukturell. Wenn ich ab und zu vorbeifahre, bin ich sehr stolz auf Empor. Die

Jungs von heute können sich glücklich schätzen, was bei Empor entstanden ist.

Vielen Dank! Was möchtest Du allen Emporianern noch mitteilen?

Erst nochmal liebe Grüße und eine herzliche Umarmung an alle und wenn es zeitlich passt, werde ich auch mal wieder vorbeikommen.

Ansonsten möchte ich gerade

dem Nachwuchs nur den Tipp geben: Genießt die Zeit. Habt Spaß am Fußball. Lernt dazu, probiert Euch aus und setzt Euch nicht unter Druck. Und dann wird sich der Rest ergeben.

Großartig, Malcolm. Vielen Dank nochmal für das tolle Interview. Wir wünschen Dir für Deine Zukunft auf und neben dem Platz viel Erfolg und bleib gesund!



„GENIESST DIE ZEIT. HABT SPASS AM FUSSBALL. LERNT DAZU, PROBIERT EUCH AUS UND SETZT EUCH NICHT UNTER DRUCK.“



HENDRIK

KAPITÄN 1. HERREN

Seit wann bist du Emporianer? Wie und warum bist du zum Kiezclub gekommen?

Seit dem Sommer 2011 bin ich bereits Emporianer. Auf der Suche nach einem neuen Team in der Nähe meines Heimatortes, war es für mich von hoher Bedeutung, dass die Jugendmannschaften in den höchsten Spielklassen vertreten sind. Da Empor sowohl in der B- und A-Jugend in der höchsten Spielklasse vertreten war und ich mich in den ersten Trainingseinheiten sofort total wohl gefühlt habe, wusste ich, dass Empor meine neue sportliche Heimat wird.

Welchen Stellenwert hat dein Team in deinem Leben? Was ist das Besondere am Verein und dem Team?

Der Verein ist mir über die Jahre stark ans Herz gewachsen und insbesondere die 1. Herren haben eine große Bedeutung für mich. Die außergewöhnliche Tatsache, dass die überwiegende Mehrheit des Kaders aus der eigenen Jugend stammt, macht uns im Vergleich mit anderen Vereinen, speziell den anderen Vereinen aus der Berlin-Liga, besonders. Es ist besonders schön mit Freunden zusammenspielen, die eine ähnliche Verbundenheit zum Verein teilen.

Was verbindest du mit Empor? Was hast du hier gelernt? Worauf bist du stolz?

Mit Empor verbinde ich viele packende und intensive Spiele, aber ich sehe Empor auch als Quelle des Ausgleichs im Alltag. Besonders stolz bin ich auf den erstmaligen Aufstieg mit der A-Jugend in die Regionalliga. Ebenso erfüllt mich mit Stolz der Gewinn des Berlin-Liga Hallenturniers. Ein Erfolg, den uns vor dem Turnier keiner zugetraut hat. Zudem bin ich stolz darauf, in einem Verein zu spielen, der wichtige Werte wie Offenheit, Fairplay und Respekt vermittelt und großschreibt.

Wie stellst du dir deine sportliche Zukunft vor? Was möchtest Du mit Empor erreichen?

In den nächsten Jahren sehe ich mich definitiv weiterhin bei den 1. Herren. Es würde mich auch nicht überraschen, wenn ich auch bei den Senioren noch für Empor gegen den Ball trete. Sehr hoch gesteckte Ziele, die ich aber dennoch sehr gerne mit den 1. Herren erreichen möchte, sind der Gewinn der Berliner Meisterschaft oder ein Einzug ins Pokalfinale.

UNSERE

TEAMS





ERSTE

HERREN

TORHÜTER

Fridjof Kuss, Simon von Hallen, Nikolai Wolany, Aaron Yusuff

ABWEHR

Hannes Amelung, Tim Falk, Roman Hübner, Dennis Klitscher, Leonardo Meirelles-Hartmann, Marian Ruhberg, Arnaud Salla, Tom Stutzke, Mathias Wenger

MITTELFELD

Jan Dietrich, David Garnczarek, Hendrik Kühn, Robin Moerer, Dominik Nogradi, Ivan Orlob, Maurice Peitz, Stanley Schulz, Dennis Wegner

ANGRIFF

Quentin Albrecht, Nico Bochnia, Leon Drannaschk, Maximilian Frenz, Joris Möller, Eric Stier, Billy Tuckerman, Max Zander

TRAINERSTAB

Nicolas Ehrhardt, Yannick Hoechst, Tobias Wendler, Stefan Schwörer

BETREUER

Marco Hahn

MEDIZINISCHE ABTEILUNG

Emely Beck, Mike Birnbaum, Lena Kohnle, Stefan Köppe, Lea Serafin

TEAMMANAGER

Rainer Hartpeng

SPORTLICHE LEITER

Romeo Paeschke, Tobias Scharlau



ERSTE FRAUEN

TORHÜTERIN

Lea Jente, Elena Müller

ABWEHR

Wiebke Niemann, Antje Oesterreich,
Kristina Pusch

MITTELFELD

Emma Bröcker, Megan Falkner, Ruby
Gläßer, Emma Sophie Heinrich, Bleona
Jahaj, Alina Janowitz, Ann Konietzny,
Sophia Lorenz, Lea Emma Nitsch,
Stefanie Roth, Johanna Rüdiger, Anouk
Sanner, Nele Schechowsky, Karla
Schüler, Soraya Stephan, Leonie Vetter

ANGRIFF

Nina Fiebig, Katharina Kunze,
Phraeophan Phakpho

TRAINERSTAB

Julian Fiebig, Dustin Schultze, Sven
Johann Tetzlaff

BETREUERIN

Christiane Kunze



SPIELER

Emile Ako, Dustin Bernicke, Malte Bohn, Pascal Bräkow, Steven Dei-Kwarteng, Hong Phuc Dinh, Julian Duczmal, Mohamad El-Mohamad, Roberto Hampel, Kien Long Ho, Adrian Hoppe, Oskar Kühn, Robert Kurth, Milo Lippe, Demba Mendy, Rafael Mentrup, Maurice Meyer, Sam Misgayski, Mario Momade, Paul Nickel, Niclas Nixdorf, Tjerk Ortmann, Marian Popp, Michael Sattler, Tilman Schinzel, Dennis Seiler, Samuel Sesay, Iven Steinert, Pjotr Strelets, Elias Thürigen, Paul van Bürck, Jannick Wollmann

TRAINER

Kevin Buschow

CO-TRAINER

Patrick Buschow

LANDESLIGA STAFFEL 1

ZWEITE HERREN

D R I T T E H E R R E N

KREISLIGA A STAFFEL 4

SPIELER

Nils Kohlschmidt, Danilo van Holt, Ethan Risch, Felix Zaucker, Felix Duhm, Jörg Przywecki, Peter Thiele, Tim Weigelt, Dominique Damis, Steven Dübel, Oliver Büchle, Florian Tornette, Thomas Breyer, Silvio Berth, Bent Schmidt, René Kairies

TRAINER

Frank Lehnert

NICHT AUF DEM BILD

Hendrik Flügel, Maximilian Gentsch, Jannes Goschler, Leon Heimburger, Yannick Hoechst, Jonas Jacobsen, Luca Kluge, Jens Malling, Linus Philipps, Maurits Schön, Leonard Stief, Jan Weeg, Hannes Wüstenberg





STEHEND VON LINKS

Trainer Marco Hahn, Tobias Scharlau, Jonathan Kolczyk, Dennis Wienke, Oliver Taschenberger, Daniel Kautz

KNIEND VON LINKS

Oliver Büchle, Francisco Egas-Sanchez, René Jahncke, Steven Rajemann, Sebastian Herzog, Maik Thiel, Christian Garbotz

NICHT AUF DEM BILD

Christopher Reimer, Timm Albrecht, Georg Kühn, Nils Apreck

ALTERSKLASSE **32**

ALTERSKLASSE 40



STEHEND VON LINKS

Frank Schultz, Christian Langer, Dennis Wienke, Mario Kossmann, Paul Kling

KNIEND VON LINKS

Andreas Ehspanner, Nils Hocke, Marcel Horzenek, Dirk Ruprecht, Dominik Helbing

NICHT AUF DEM BILD

Peter Gäbelein, Stephan Hanus, Guido Szymaniak, Marcel Storch

ALTERSKLASSE 50

STEHEND VON LINKS

Jochen Korn, Ralf Lippold, Andreas Salzburg, Andreas Kraschutzki, Sönke Blunck, Frank Rippel

KNIEND VON LINKS

Olaf Rose, Frank Feder, René Jahncke, Ulrich Kaiser, Oliver Nowak

NICHT AUF DEM BILD

Tomo Ivanic, Selim Adas, Uwe Harberts, Ralf Jäger, Rex Lehnigk, Mark Piëcha, Robert Pragst



LANDESLIGA STAFFEL 1



U19

BERLIN-LIGA

STEHEND VON LINKS

Torwarttrainer Iven Steinert, Jaron, Jaap, Tade, Zizou, Anton, Luca, Yusef, Aaron, Trainer Jannis Gabrielidis, Trainer André Schmeisser

SITZEND VON LINKS

Leopold, Bente, Timon, Jakob, Vincent, Lovis, Leontin, Emil, Marvin, Vico

NICHT IM BILD

Arthur, Jonte, Kolja, Matteo, Tillmann, Tim, Trainer Felix Behrendt, Betreuer Daniel Zobel



2.A

LANDESLIGA

SPIELER

Alexander, Anton, Attila, Daniil, Elias, Iwan, Johan, Laurin, Marek, Marvin, Mattis, Maximilian, Oskar, Samuel

TRAINER

Sascha Hein, Tim Kalkhof



U17

BERLIN-LIGA

STEHEND VON LINKS

Trainer Yannik Herm, Theo R., Dennis, Dennys, Fritz, Philipp, Paul, Max D., Max B., Co-Trainer Julian Scheffler

SITZEND VON LINKS

Rafael, Tristan, Nevio, Theo K., Kevin, Lucas, Etienne, Rasmus, Arvid, Mika



U16

LANDESLIGA

STEHEND VON LINKS

Trainer Benjamin Brauer, Aljoscha, Emil, Fabian, Devran, Antonin, Jarne, Moritz, Ben, Lorenzo, Louis, Finn, Trainer Aris Kukanda

SITZEND VON LINKS

Johannis, Milo, Miran, Yusuf, Marvin, Talha, Nils, Salih, Nabi, Ntoya



3.B

STEHEND VON LINKS

Trainer Frank Lehnert, Rocco, Oscar, Titus, Maxim, Moritz S., Phil, Henry

KNIEND VON LINKS

Georg, Moritz K., Yuki, Moritz W., Kolja, Lenn, Tiago, Adrian

NICHT IM BILD

Justus



4.B

STEHEND VON LINKS

Trainer Tobias Wagner, Ben, Anton, Torge, Florian, Henry, Joe, Ismael, Souleymane, Trainer Frank Lehnert

KNIEND VON LINKS

Paul, Henrik, Leo, Airas, Muhammed, Paul, Theo, Mateo

NICHT IM BILD

Liam, Nikolaj



U15

BERLIN-LIGA

SPIELER

Balthazar, Ben, Benjamin, Dwight, Enzo, Fionn, Jim, Justus, Kian, Leonard, Lewin, Liam, Liselotte, Lorenzo, Luis, Martha, Moritz, Olt, Oskar, Pino, Selma, Titus

TRAINER

Eric Rode

CO-TRAINER

Julian Fiebig, Luca Kluge



U14

LANDESKLASSE

STEHEND HINTERE REIHE VON LINKS

Balthazar, Caspar, Tim, Pedro, Paule, Keaab

STEHEND MITTLERE REIHE VON LINKS

Trainer Nico Zimmermann, Zeno, Mohammed, Freeborn, Max, Constantin, Niklas, Trainer Paul Nickel

SITZEND VON LINKS

Bente, Linus, Jonah, Oscar (TW), Levi (TW), Freddie, Raül, Jan



3.C

SPIELER

Angelos, Arda, Bent, Hagen, Ingmar, Jacob, Jasper, Jonno, Joschua, Lasse, Laszlo, Levin, Lino, Louis, Marc, Nicki, Paul F., Paul K., Paul T., Paul-Louis, Sebastian

TRAINER

Frank Schultz

CO-TRAINER

Alexander Scheck



4.C

SPIELER

Adam, Arvo, Béla, Ben, Emil, Jack, Janek, Jarne, Lenny, Levi, Lio, Lukas, Lunis, Mika, Milo, Paul, Samuel, Theo, Tim, Vitus, Zavi

TRAINER

Mathias Riebow



U13

STEHEND VON LINKS

Trainer Konstantin Alexander Gey, Vicente, Anton, Johann, Erik, Rafael, Martin, Trainer Dr. Axel Pauly

SITZEND VON LINKS

Frederik, Johann, Anton, David, Ole, Levin, Jalal, Betreuer Anton Sommer

NICHT IM BILD

Andrej, Christian



U13

STEHEND VON LINKS

Trainer Mike Wittig, Rosa, Jolande, Pina, Jolanda, Karla, Roberta, Marta, Co-Trainerin Michele Schubert

SITZEND VON LINKS

Hannah, Luca, Greta, Nalani, Juno, Helene, Fine

NICHT IM BILD

Lavinia, Lia



U12

STEHEND VON LINKS

Trainer Tom Teicher, Yunes, Teo, Xavi, Adam, Trainer Max Köhler

SITZEND VON LINKS

Jonathan, Daniel, Ilyas, Oskar, Ed, Adrian, Divin



3.D

STEHEND VON LINKS

Günther, Moritz, Thomas, Felix, Dylan, Artur, Cyril, Camil

SITZEND VON LINKS

Vince, Dome, Shahab, Augustus, Fritz, Pit

NICHT IM BILD

Emil, Joschi, Leas, Sura



4.D

SPIELER

Arsal, Atalay, Benjamin, Carlo, Carlos, Edgar, Johann, Jona, Luis, Mathis, Maxim, Moritz, Paul, Ruben, Tom

TRAINER

Stephan Schäfer

CO-TRAINER

Aytac Celik



5.D

STEHEND VON LINKS

Trainer Danny Wosnitza, Ruth, Jonathan, Agostino, Roman, Telmo, Leo, Rosa, Gustav, Feli, Trainer André Schöne

KNIEND VON LINKS

Max, Moritz, Jakob, Sylvester, Emanuel, August, Carlos, Alexis, Ali, Ilan, Benno, Liam, Paul



U11

SPIELER

Aron, Bruno, Camille, Caspar, Finn, Ilja, Julius, Laurenz, Leo B., Leo M., Paul, Valery, Vigo

TRAINER

Denis Kühn, Benjamin Brauer



U11

STEHEND VON LINKS

Trainer Mathias Riebow, Lyvia, Joni, Elli, Valerie, Judith, Marlene, Ruth, Co-Trainerin Ruth

KNIEND VON LINKS

Frida, Amalia, Henriette, Clea, Julia, Amelie, Lia

NICHT AUF DEM BILD

Co-Trainerin Emily Nowak

SEPARATES BILD

Marie, Vicky





U10

STEHEND VON LINKS

Trainer Leonard Stief, Amos, Claudio, Ares, Elias S., Julian, Nikolas, Moritz, Trainer Christoph Vollmer

HOCKEND VON LINKS

Floyd, Edgar, Tomke, Tomas, Elias V., Koki



3.E

STEHEND VON LINKS

Trainer Linus Philipps, Alex, Niklas, Nic, Zubair, Yassin, Ferdi, Trainer Stephan Heller

SITZEND VON LINKS

Max, Viktor, Carl, Paul, Joni, Kjell, Jakob, Maxime

NICHT IM BILD

Ossian, Severin



4.E

SPIELER

Ario, Felix R., Felix T., Florian, Hanno, Julian, Liam, Mattia, Matteo, Noah S., Noah S., Viktor

TRAINER

Marc Reußner, Max Küchenmeister



5.E

STEHEND VON LINKS

Trainer Marco Kraus, Blendin, Keanu, Konrad, Ansgar, Piet, Leo, Anton, Paolo, Trainer Danny Wosnitza, Oskar, Chaim, Kaspar, Paul, Gonzalo, Kosei, David, Trainer André Schöne

KNIEND VON LINKS

Harry, Moses, Devin, Raiko, Marc, Bendic, Moritz, Ilan, Niklas, Theo, Vincent, Joao, Liam, Gustav, Moritz, Tilman

NICHT IM BILD

Ali, Bereket, Erik, Heinrich, Julian, Lovis, Nick, Paul, Torin, Victor



U9

STEHEND VON LINKS

Trainer Laszlo Ungerer, Leander, Leo, Bela, Rudi, Floki, Trainer Airas

SITZEND VON LINKS

Felipe, Hugo, Aljoscha, Jakob, Benedek, Oskar

NICHT IM BILD

Diego, Lasse

VOLLTREFFER

DEIN **JOB** IN DER WELT DER **IT**

MACHE DEIN INTERESSE ZUM
TRAUMJOB HIER **IM KIEZ.**

AUSBILDUNG WIRD ZUKUNFT



FERIENCAMP



FUSSBALLSCHULE

PROJEKTE

UNSERE



SCHULPROJEKT



KINDERSPORT

FUSSBALL



UNSERE SPONSOREN



UNSERE EMPORIANER

Gunnar Reinhardt
 Mike Pagel**
 Matthias Köhne**
 Uwe Harberts**
 Frank Stephan**
 David Laubstein & Fabien Scheinert
 Rene van Bernum
 Paul Kling**
 Marcus Bothe
 Marcel Storch
 Carsten Maaß**
 Michel Wiesjahn**
 Brian Bautz**
 Robert Mutschall
 Nico Munkewitz
 Andreas Ehspanner**
 Christian Gebhardt
 Monika Holldack**
 Dr. Rex Lehnig**
 Rainer Hartpeng**
 Marc Winkelmann
 Achim Woersdorfer**
 Dr. Stephan Schäfer
 Eric Stritter
 Arthur Taubert
 Beatrice Arzt
 Guido Szymaniak
 Sascha Tandel
 Dr. Dietmar Bartsch
 Joseph Aulich
 Delia Kohlschmidt
 Paul Küchenmeister
 André Vilck
 Konstantin Schroeter

**2 JAHRE

Als Emporianer und mit Deiner Spende trägst Du zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für unsere Spieler:innen bei. Gemeinsam wollen wir so auch weiterhin eine gute Ausbildungsarbeit im Nachwuchs leisten und im Erwachsenenbereich ein attraktives und wettbewerbsfähiges Umfeld schaffen, damit auch zukünftig eine gute Perspektive in unserem Kiezclub gegeben ist!

Spenden kannst Du einfach per PayPal.

Vielen Dank für Deine Unterstützung!



THOMAS BOHLA

VEREINSVORSITZENDER



Liebe Emporianer,

es tut gut zu sehen, dass wir in 2023 nach Corona wieder zur Normalität im Trainings- und Wettkampfbetrieb zurückkehren konnten. Unsere Mitgliederzahl steigt wieder an und durch die gute Arbeit aller Aktiven in unserem Verein können wir uns wieder auf die Weiterentwicklung des SV Empor als der Kiezclub im Prenzlauer Berg konzentrieren.

Der Umbau des Jahn-Sportparks nimmt sichtbar seine Anfänge. Hier stehen in den nächsten Jahren sicher noch einige Herausforderungen vor uns. Wir haben den Umzug in unsere neue Geschäftsstelle bewerkstelligt. Damit haben wir nun auch einen Gemeinschaftsraum für alle Abteilungen. Dieser kann genutzt werden für kleinere Veranstaltungen, Schulungen und vieles mehr.

Im nächsten Jahr feiern wir alle zusammen 75 Jahre Empor Berlin. Mit der Gründung unseres Vereins im Jahr 1949 nahm eine sehr erfolgreiche Geschichte seinen Anfang. Aus der BSG Empor HO Berlin wurde dann im Juni 1990 der SV Empor Berlin. Die Vorbereitungen für unser Vereinsjubiläum haben bereits begonnen und alle Mitglieder und Freundinnen und Freunde sind herzlich eingeladen, sich dabei mit einzubringen.

Unser besonderer Dank gilt wie jedes Jahr den vielen Ehrenamtlichen im SV Empor und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich wünsche Euch und Euren Familien im Namen des Vorstands eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2024.

Gemeinsam Empor

OLÉ, OLÉ, SCHÖNHAUSER ALLEE!



Von der Spielfreude auf dem Platz
zur Einkaufsfreude in den Arcaden:
Entdecke die Schönhauser Allee Arcaden
als stolzen Partner des SV Empor.

Shoppen von A bis Z:
Montag – Samstag 10.00 – 20.00 Uhr



SCHÖNHAUSER ALLEE
arcaden

HERAUSGEBER

SV Empor Berlin e.V.
Cantianstraße 24
10437 Berlin
Tel.: 030 325 171 99
Mail: info@empor-berlin.de
www.empor-berlin.de

VERTRETEN DURCH

Geschäftsführer: Carsten Maaß

REDAKTION

Nils Kohlschmidt (V.i.S.d.P.), Paul Kling,
Linus Philipps

ANZEIGENVERANTWORTLICHER

Nils Kohlschmidt

DRUCK

WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang

FOTOS

Roy Amelung: Cover, Hendrik, Erste Herren

Julian Fiebig: Erste Frauen, U19, U17, U16, U15,
U13, U12, 4.D, U11, 3.E, U9

Thomas Imo: Unsere Teams (rechts oben)

René Jahncke: Paul Kling, Altersklasse 32, Al-
tersklasse 40, Altersklasse 50, U13 Mädchen,
U11 Mädchen

Sebastian Rappold: Malcolm (Cottbus), Unsere
Teams (alle bis auf rechts oben)

Michael Romacker: Leitbild, Fussballliebe

Wolfgang Stärke: Malcolm (Empor)

Frank Steinhorst: Malcolm (RW Erfurt)

Regios24: Malcolm (VfL Wolfsburg)

WOON/EPA/REX/Shutterstock: Malcolm (DFB)

Alle weiteren verwendeten Fotos sind private
Aufnahmen.

IMPRESSUM

